

Protokoll der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze 25.11.2023/ Protokoll Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze

Teilnehmer: Liste beim Veranstalter

Prof. Christian Thilo, Rosenheim, begrüßt als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze die Teilnehmer des 15. Herbstkonvent der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetze und dankt den Organisatoren Frau Prof. Dr. Julinda Mehilli, Krankenhaus Landshut Achdorf, und Herrn Prof. Dr. Stefan Holmer, Klinikum Landshut, sehr herzlich für die Austragung.

15. Herbstkonvent:

Die Programmpunkte sehen eine 1. Sitzung zu den klinischen Aspekten des akuten Koronarsyndromes mit Beiträgen zu den neuen Leitlinien, erschienen 2023 beim ESC (Vortrag Prof. Julinda Mehilli), einen Beitrag zur Bedeutung des chronischen Verschlusses bei ACS (Vortrag Prof. Florian Krötz), sowie eine Darstellung zur Beurteilung des akuten Koronarsyndroms unter der besonderen Bedeutung des geriatrischen Patienten (Vortrag Prof. Harald Rittger) vor.

Die drei Beiträge werden sehr lebhaft diskutiert und erbrachten neue Aspekte, wie die Leitlinien zum akuten Koronarsyndrom in der täglichen Arbeit bei den verschiedenen Herzinfarktnetzen umgesetzt werden können.

Im 2. Sitzungsteil wurden Versorgungsaspekte - Behandlung des kardiogenen Schocks (Vortrag Prof. Mathias Pauschinger) - sowie Neues aus der präklinischen Versorgung (Vortrag Dr. Königer) vorgestellt.

Daran anschließend erfolgte um 12:15 Uhr die

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze.

Teilnehmer:

Vertreter der verschiedenen Herzinfarktnetzwerke Bayerns – Liste beim Veranstalter

Ad 1:

Herr Prof. Christian Thilo, Klinikum Rosenheim und Prof. Sebastian Maier, Klinikum Straubing begrüßten die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze.

Ad 2:

Prof. Schwinger, Klinikum Weiden, stellt das Projekt „Region der Lebensretter“ aus dem Bereich um Freiburg, unter Federführung von Professor Müller, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin St. Josef Klinikum Freiburg, vor. Das System der präklinischen Lebensretter (ausgebildete und geschulte Laienhelfer mit Zugang zu Information der stationären Defibrillatoren) wird sehr ausführlich diskutiert. Die Diskussion wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Reanimationsleitlinien geführt, in den „Rettungsapps“, die es von verschiedenen Anbietern gibt, als „Systeme die Leben retten können“ beschrieben werden. Hr. Dr. Martin Kraus (Bezirks-ÄLRD und beauftragter ÄLRD für Netzwerke, Mitglied im Rettungsdienstausschuss des Innenministeriums) stellt dar, dass es hier aktuell seitens der Regierung nicht vorgesehen ist, landesweit ein einheitliches System zu implementieren bzw. zu finanzieren. Regionale Lösungen liegen in den Händen der Regionen. Der Vertreter aus Regensburg und Straubing teilen in diesem Zusammenhang ihre Erfahrungen mit dem System „Mobile Retter“, welches in beiden Regionen seit gut 2 Jahren etabliert ist. Dr. Kraus führt insbesondere aus, dass es sinnvoll ist, diese Rettungs-App-Systeme mit dem Zugangs- und Versorgungssystem der lokal installierten Defibrillatoren zu verbinden. Es wäre ja fatal, wenn der Laienhelfer mit einem Defibrillator geschickt würde der entweder nicht zugänglich, nicht gewartet oder nicht funktionstüchtig ist. Sehr unterschiedlich sind die Performance und auch die Kosten für die verschiedenen Rettungs-App-Systeme. Hier gilt es aktuelle Angebote bei den verschiedenen Systemanbietern einzuholen. Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze spricht sich prinzipiell, entsprechend der aktuell gültigen Leitlinien, für die regionale Implementierung von „Rettungsapp-Systemen“ aus; die Entscheidung welches System wie einzusetzen ist soll lokal erfolgen. Die entsprechenden Herzinfarktnetze werden aufgefordert dies positiv zu begleiten und zu unterstützen.

Ad 3:

Sehr ausführlich werden verschiedene Vorschläge zu neuen Betätigungsfeldern im Bereich der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze diskutiert. Herr PD Dr. Schach, Uniklinik Regensburg, regt an insbesondere das Thema Prävention mehr auf die Agenda zu bringen. Auch Herr Prof. Pauschinger, Universitätsklinik Nürnberg stimmt dem zu. Die Bedeutung der Prävention ist natürlich evident zur Verhinderung der Herzinfarkte; es wird aber darauf abgezielt das speziell die Herzinfarktnetzwerke für die Versorgung der Herzinfarktpatienten zu sehen sind. Sehr viele andere gemeinnützige Einrichtungen bzw. medizinische Gesellschaften wie die deutsche Gesellschaft für Kardiologie, die Deutsche Herzstiftung, die deutsche DGPR (Deutsche Gesellschaft für Präventionsmedizin) widmen sich der Prävention. Dies ist auch anzusiedeln im Bereich der Diabetes wie auch der Lipid Liga. Herr Prof. Thilo, Rosenheim und Herr Prof. Maier Straubing, regen an, dass insbesondere neue Betätigungsfelder im Bereich der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetze bei der nächsten Tagung 2024 abgestimmt werden sollen. Dazu gibt es bereits Vorüberlegungen vom Herbstkonvent in Augsburg aus dem Jahr 2021 (siehe Protokoll dazu). Vorgespräche werden im Kreis der Vorstandschaft der Arbeitsgemeinschaft im Laufe 2024 stattfinden und sollen eine Diskussionsvorlage dann für den 16. Herbstkonvent erarbeitet.

Ad 4:

Herr Professor Sebastian Maier weist erneut darauf hin, dass die Webseite der AG ständig gepflegt werden muss. Er bittet nochmals alle Vertreter der Herzinfarktnetze, Änderungen im Bereich der entsprechenden Ansprechpartner, E-Mail-Adressen, Telefonnummern mitzuteilen.

Ad 5:

Herr Professor Maier berichtet, dass der ACS-Standard für Bayern in enger Abstimmung mit Herrn Dr. Martin Kraus entsprechend der ESC-LL-2023 aktualisiert wird und dann als Vorlage wieder für die verschiedenen Regionen im Internet abrufbar sein wird.

Ad 6:

Herr Dr. Biller, Klinikum Wasserburg, spricht die Strukturvorgaben im Rahmen des angedachten Krankenhausgesetzes von Herrn Prof. Lauterbach an. Insbesondere die personelle, aber auch die zeitliche Vorhaltung des Herzkatheterlabors wird diskutiert. Sowohl Prof. Sebastian Maier, wie auch Prof. Christian Thilo weisen darauf hin, dass die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer

Herzinfarktnetze die 24/7 Herzkatheterbereitschaft als wesentliche Voraussetzung für die Herzinfarktversorgung ansieht. Abmeldungen sind zu dokumentieren und nur bei Ausfall der Gerätschaft bzw. fehlendem Personal möglich.

Ad 7:

Austragungsort Herbstkonvent der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetze 2024 und 2025:

Herr Professor Sebastian Maier berichtet, dass sich sowohl das Weidener Herzinfarktnetz, wie auch das Herzinfarktnetz Würzburg für die Austragung beworben haben. Man einigt sich darauf, dass

2024 der 16. Herbstkonvent der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetze am letzten Samstag im November, also am 30.11.2024 in Weiden stattfinden wird;

Professor Thilo dankt Prof. Schwinger für die Bereitschaft diese Tagung auszurichten; für

2025 wird der 17. Herbstkonvent der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetze dankenswerterweise von der Universitätsklinik in Würzburg ausgetragen.

Ad 8:

Professor Schwinger bittet alle Teilnehmer der Herzinfarktnetze den letzten Samstag im November eines Jahres als ARGE Termin für den Herbstkonvent zu kommunizieren und frei zu halten.

Um 13:30 Uhr schließt Professor Thilo die Mitgliederversammlung und dankt allen Beteiligten des 15. Herbstkonvent der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetze und insbesondere Frau Prof. Mehilli und Herrn Prof. Sebastian Holmer für die sehr gelungene Veranstaltung und Organisation.

Protokollführer

Prof. Dr. Robert H.G. Schwinger
Klinikum Weiden